

Neueste Nachrichten

Abgaben-Freie: Die endgültige Stelle für Dresden und Meissen...

Redaktions-Versammlungen: Amt I Nr. 2097.

Unabhängiges Organ.

Expeditions-Versammlungen: Amt I Nr. 471.

Verleihen und Anzeigen: Dresden, Meissen...

Gelesenste Tageszeitung Sachsens.

Fussmaschinen

für Platt-, Klumpfüsse, kramme, X-, verkürzte, gelähmte, kraftlose Beine, Knie- u. Hüftgelenkmasschinen...

M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22b

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten. Nominal siehe Seite 9 und 10, Kirchen-Nachrichten Seite 10.

„Fest und unerschütterlich!“

Fest und unerschütterlich ist der Wille des Kaisers; der Canal, der von Dortmund nach Emden geht, ist ihm nur das „Theilwer!“...

bei Anhören der Kaiserworte „kalte Fülße“ bekommen und sich „wegen dringender Geschäfte“ dort gar nicht sehen lassen.

Die Eröffnung des Dortmund-Emd-Canals.

Der Kaiser traf in Begleitung des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg, des Chefs des Militärkabinetts Generals der Infanterie v. Dohle...

Dort hatten sich der Reichstanzler Fürst zu Hohenhausen, die Minister Thiele, v. Hammerstein und v. Krosigk eingefunden.

Wehrlich wie längs des ganzen Canals hatten auch in Dortmund am Hafen und auf dem dort zur Stadt führenden Wege Vereine und Schulen sich aufgestellt.

Oberbürgermeister Schmieding richtete, nachdem Befehl die Reiter eingeleitet hatte, eine Ansprache an den Kaiser.

Der Kaiser erwiderte hierauf, er wäre gern früher gekommen, die Sorge um seine hohe Gemahlin habe ihn zurückgehalten.

Hierauf gab Reichsrath Rathke eine technische Darstellung über Art und Bedeutung des Canalbau's und überreichte dem Kaiser eine hierauf bezügliche Denkschrift.

goldenen Pokal, der von den Abgeordneten gestiftet worden war. Nachdem der Kaiser auf die Ansprache des Oberbürgermeisters erwidert hatte...

Mittags 12 1/2 Uhr reiste der Kaiser nach Billa Hügel, wo er von dem Geh. Commerzienrath Krupp empfangen wurde.

Die Ansprachen des Kaisers.

Berlin, 11. August. (Privat.) Die in den heutigen Berliner Morgenblättern enthaltenen ausführlichen Berichte über die Dortmund-Festlichkeiten lassen deren hohe politische Bedeutung immer klarer hervortreten.

Die Zeit werde die Ueberzeugung veranlassen, daß der Ausbau unserer großen Wasserstraßen absolut notwendig ist und für beide Theile, Industrie und Landwirtschaft, segensreich sein wird.

In der Antwort des Kaisers auf die Ansprache des Oberbürgermeisters im Rathaus heisst es: „Das Werk, welche wir heute einweihen, wird hoffentlich ein Markstein in der Entwicklung der Geschichte der hiesigen Stadt sein.“

Diese letztere Ansprache darf man als das Programm der preussischen Politik für die nächsten Jahre ansehen.

Presse-Stimmen.

(Von unserem Berliner Bureau.) Berlin, 11. August. Die Berliner Abendblätter bringen fast durchgehends nur den kurzen Auszug der Dortmunder Kaiserrede ohne jeden Commentar;

Auf dem Rade um die Erde.

Reiseberichte von Wills Schwiegerhausen II. Straßburg-Würzburg. (Kadaver d. b.)

Des' wohl, Straßburg, Du Stadt der Gänseleberpasteten und der Störche. Wenn sogar die letzteren, diese geborenen Wandervögel, die groß viel Schöne's auf ihren Reisen gesehen haben, Straßburg unter vielen deutschen Städten als Sommerstift besonders bevorzugen...

nachdem ich einige Kilometer mit meiner in Folge des Gepäcks 75 Pfd. wiegenden Maschine geführt hatte, schüete der Heizt zornenbrandt die Bluth im Wauche seines Angewindes und gab Wolldampf...



Offbräuhaus in München.

Langen noch grüßte uns das schöne Straßburger Münster mit seinen charakteristischen Linien vom Horizonte herüber und tief auch so manche andere Sehenswürdigkeit der alten Römischerstadt Argentoratun, so hieß sie einst — die Mauerruine sind erst in neuerer Zeit bloßgelegt — uns in die Erinnerung zurück.

Bei klarem Wetter befanden wir uns nun auf der wie eine Rennbahn ebenen Chaussee nach Karlsruhe. Von Rheinbischheim bis Lichtenau läuft neben der Straße eine Secundärbahn, und als ich erfuhr, daß der Zug in einer halben Stunde abfahren würde, beschloß ich, bis Lichtenau die Schnellstrecke meines Rades mit der Eisenbahn concurriren zu lassen.

zufreden, und unter solchen Umständen hielt ich es doch für angebracht, die Führung dem sich ihres Erfolges unheimlich freuenden und mit ihren Wöhrengelächern von der Maschine grinsenden Zugpersonal zu überlassen.

bei einer Straßenbiegung aus meinen Augen entschwand und ich 10 Minuten früher in Lichtenau eintraf.

Von hier ging es dem alten Weite des Rheines entlang nach Raftst und Karlsruhe, während zur linken Hand die aufsteigenden Naussfalten der Dampfer den jetzigen Lauf des Rheins bezeichnen.

Am nächsten Tage fuhren wir in der Richtung nach Stuttgart weiter und erreichten unter drohendem Donnerrollen das von Schwarzwaldbergen reizend umrahmte Forstheim.

Es gegen 5 Uhr kam die Sonne wieder zum Vorschein und wir fuhren auf schlüpfrigen Wegen an dem Ufer der murmelnden Würm entlang zwischen tannenbewachsenen Gebirgswänden...

Als wir Stuttgart verließen, hing der Himmel wieder voller regenschwangener Wolken und in einem Dorfe vor Eßlingen hieß es